

General-Anzeiger

Elberfeld

Barmen

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Kaiserstr. 50
Barmen Nr. 4600, 4601, 4602, 4603 und 678.

für Elberfeld-Barmen

(Allgemeine Zeitung für Berg und Markt.)

Hauptgeschäftsstelle u. Redaktion Reueweg 57
Barmen Nr. 714 u. 4997.

Belands drohende Geste.

Gestaltungen über Oberschlesien. — Die Belgier Urteile. — Kein Verzicht auf die Sanktionen.

WTB. Paris, 11. Juli. (Dr. Hb.) In der heutigen Kammerung führte Ministerpräsident Briand über die Außenpolitik aus: Wenn wir zu hoffnungsvollen Worten auszusprechen wollen, so können wir sie vielleicht als übertrieben bezeichnen, aber die Erklärung, daß die Lage Frankreichs keinerlei beunruhigendes ist, hält sich weit von einem übertriebenen Optimismus entfernt. Frankreich bezieht zur Wahrung seiner Interessen und seiner Würde die nötige Kraft, wo es auch sei. Die öffentliche Meinung in Deutschland mag weiterhin von dem deutschen Geiste verführt werden, sie mag ablehnen, aus den Ereignissen die nötige Lehre zu ziehen und den demokratischen Errungenschaften zum Siege zu verhelfen, und mag selbst von einem Nachschub sprechen, der doch unmöglich ist.

Bei der Festlegung der Ereignisse in Oberschlesien erklärte Briand, daß die französischen Truppen mitunter in eine schwierige Lage geraten waren, die zu ernstem Blutvergießen hätte führen können. General Lelong hat seine Pflicht in bewundernswürdiger Weise erfüllt. Unter den allerungünstigsten Bedingungen, dem Oberschlesien steht nicht unter französischer Oberhoheit, sondern wird von der Oberkommission der Verbändemächte verwaltet.

Briand sprach dann über die Ermordung des Kommandanten Montalegre. Da das Ereignis nicht in einem Gebiet unter deutscher Oberhoheit vor sich gegangen ist, war es die Aufgabe unserer Oberkommission, die Erhebungen anzustellen und den ganzen Fall zu übernehmen. Briand trug nunmehr auf neue den französischen Standpunkt in der oberschlesischen Frage vor. Die französische Regierung hält sich nur an den Friedensvertrag. Die Tatsachen scheinen zu Gunsten Polens zu sprechen, und es müssen schon zwingende Beweggründe geboten werden, um zu anderer Erkenntnis zu kommen. Es müssen Vorkehrungen getroffen werden, um zu vermeiden, daß es zu einer militärischen Aktion kommen sollte. Wenn es aber unglücklicherweise den Alldeutschen gelingen sollte, das Ministerium durch zu vertreiben und Deutschland wieder in eine Position zu bringen, die für Frankreich gefährlich werden kann, dann müssen jene wissen: Frankreich besitzt alles, was es braucht, um die Ruhe wiederherzustellen. Wir sind im Besitz der Macht. Wir haben die notwendigen Maßnahmen ergreifen müssen:

1. ausgeführt der deutschen Weigerung, die Reparationspflichten zu erfüllen.
 2. wegen der nicht erfolgten Bestrafung der Kriegsschuldigen.
 3. wegen der mangelhaften Entwaffnung Deutschlands.
- Briand fuhr dann fort: Wenn die Frage der Kriegsschuldigen vor die Verbänderegierungen kommen wird, so werden die Deutschen fragen: Habt ihr sie verurteilt? Wenn wir auch alles mögliche getan hat, um seine Verpflichtungen zu erfüllen, so genügt das noch nicht, um Frankreich zu erlauben, auf die Sanktionen zu verzichten. Es ist unmöglich! Die eine Tatsache bleibt doch bestehen, daß Deutschland gescheitert und besetzt ist. Auf der französischen Seite wird es auf den festen Willen stehen, von der Durchführung seiner Verpflichtungen Kenntnis zu nehmen. (Beifall auf allen Bänken.)

Es ist der ganze Übermut des Siegers, der aus Belands Worten spricht. Deutschland muß sich alles gefallen lassen, weil es ohnmächtig ist. Und Frankreich sucht nach immer neuen Vorwänden, um an den Wehrlosen sein Mächtig zu fühlen. Nebenfalls zeigen die Ausstellungen Belands erneut, daß alle Hoffnungen, zu einer Verständigung mit Frankreich zu kommen, trügen. Daß die französische Regierung nicht zu einer Aufhebung der Sanktionen bereit ist, darüber hat uns ja der letzte wichtige Reduz der Pariser Bresse nicht im Zweifel gelassen, ebenso wenig wie über die Absichten in Oberschlesien.

Nach keine Einigung über Oberschlesien.

ITA. Berlin, 11. Juli. (Dr. Hb.) Vor einiger Zeit wurde aus französisch-polnischer Quelle gemeldet, daß die Interalliierte Kommission in Belgien sich auf einen gemeinsamen Vorschlag, die Grenzgebung in Oberschlesien geordnet zu haben. Jetzt berichtet, daß eine Einigung bei der Interalliierten Kommission auf einen gemeinsamen Bericht nicht zustande gekommen sei, daß General Lelong einen Sonderbericht über diese Frage nach Paris geschickt habe.

Die unerwünschten Franzosen.

WTB. Ratibor, 11. Juli. (Dr. Hb.) Dem „Oberschlesischen Anzeiger“ zufolge erhoben die Eisenbahn- und Postbeamten und die Bahnarbeiter Protest gegen die beabsichtigte Besetzung von Ratibor und seiner Umgebung durch die Franzosen und forderten die Freibehaltung der Besatzung Ratibors durch Italiener und Engländer. Sie erklärten, ihre Forderung gebenenfalls durch Stilllegung des Betriebes unterstützen zu wollen. Die gesamte dortige Bevölkerung habe kein Vertrauen zu der französischen Besatzung und würde gegebenenfalls zur Selbsthilfe schreiten. Eine Absicht dieser Entschlossenheit wurde an das Verkehrsdepartement in Oppeln gefandt, mit der Forderung, an Stelle der französischen Besatzung hier einen mit Gewehren bewaffneten Ratibor in Stärke von 48 Mann zu geschicken. Ratibor ist ein wichtiger Eisenbahnknotenpunkt mit 6 Brücken und vielen Werkstätten und Stellwerken.

Die Lage in Reuthen.

WTB. Reuthen, 11. Juli. (Dr. Hb.) Die Lage in der Stadt ist unverändert und ruhig. Die Engländer lösen die französischen Truppen mehr und mehr ab. Die Stadt ist nur noch zu einem geringen Prozentsatz von den Franzosen besetzt, und von heute ab sollen sämtliche Funktionen, die bisher die französischen Behörden ausübten, auf die Engländer übergehen. Der Belagerungszustand wurde infolgedessen geändert, als die um 8 Uhr abends einsetzende Straßensperre sehr mäßig oder gar nicht mehr durchgeführt wird. Die Polizeifunktion soll heute auf 9 Uhr und die Straßensperre auf 10 Uhr nachts hinausgeschoben werden. Die Aufhebung des Belagerungszustandes und damit der Straßensperre dürfte nur noch die Frage einiger Tage sein. Der Redakteur Fischer von der „Morgenpost“ wurde im Wege des Austausches der Gefangenen freigegeben.

Das Bandenunwesen nimmt zu.

ITA. Berlin, 11. Juli. (Dr. Hb.) Die polnische Bandenwirtschaft nimmt jetzt, nachdem sie während der Juridikation der militärischen Einheiten abgeklungen war, wieder zu. Die Banden sollen besonders in das von den Franzosen neubefestigte Oberschlesien schmelzen, es die Polen in Ratibor. Zum größten Teil sind die Banden nichts anderes, als die von den Franzosen eingekerkerten Gemeindevorstände, die natürlich alle aus Polen bestehen. In Ratibor selbst hat der italienische Kommandant gegen das Überhandnehmen der Ueberfälle Maßnahmen getroffen. In Ratibor stehen dauernd italienische Streikkommandos mit Maschinengewehren bereit, um im Notfall sofort in die betroffenen Orte geworfen zu werden.

Die polnische Zwangsleihe.

GA. Warschau, 11. Juli. (Dr. Hb.) Die Einzelheiten für die demnächst zu verabschiedende Verordnung über die polnische Zwangsleihe sind nunmehr schärfer. Der polnische Anleihe werden sowohl die Werte von nicht als 100 000 Mark als auch die Zinsen über 36 000 Mark unterworfen. Für die ersten 100 000 Mark beträgt die Beteiligung 2000 Mark und steigt dann nach und nach auf 20 Prozent des Wertes der Anleihe an. Ein Jahreszins von 36 000 Mark muß 1000 Mark sein, und der Rest der Zinsen bis auf 30 Prozent des Einkommens von 900 000 Mark und darüber. Wenn man bedenkt, daß die polnische Mark heute kaum über 100 000 Mark wert ist, wird man verstehen, welche Lasten die Zwangsleihe auf sehr bedürftigen Volk und Einkommen auferlegt.

Ein niederländischer Rechtsgelehrter über die Leipziger Prozesse.

Dr. jur. G. van Slooten, Vorsitzender des Kriegsgerichtshofes in 's-Gravenhage, erklärte gegenüber dem Berliner Vertreter des deutschen feindlichen „Telegraph“, der Verlauf der Prozesse in Leipzig und die Art und Weise, wie die Debatten geführt wurden, stimmten ihm nicht mit der Behandlung vor den niederländischen Militärgerichtshöfen überein. Die Einzelheiten, die er davon empfingen, seien unvollständig. Wohl würde er sich für den Fall, daß die Debatten hätte leiten müssen, in einzelnen Unterleuten anders verhalten haben. So würde er beispielsweise keine Debatten über die Rationierung eines Zeugen zugelassen haben. Es komme doch gar nicht darauf an, ob ein Zeuge ein Opfer oder ein Verbrecher sei.

Präsident Schmidt leitete die Verhandlungen mit bewundernswürdiger Unparteilichkeit. Ich habe mit angehört, wie er einen der französischen Hauptzeugen, den alle Verteidiger und Sachverständigen beauftragten, in Schutz nahm. Die Art und Weise, wie er dies tat, war unübertrefflich. Auch der Oberstaatsanwalt Dr. Ebermayer ist eine fesselnde Figur, ein Mann aus einem Guß. Er vertritt der Anklage zu ihrem vollen Recht. Bei der Beurteilung der bis heute verhängten Strafen muß man im Auge behalten, daß sie von den in Deutschland herrschenden Gebräuchen und Auffassungen abhängig sind. Ein und dasselbe Verbrechen ahndet man in den verschiedenen Ländern anders. Die Enttarnung und das Unbefriedigende Gefühl über den Ablauf der Prozesse, die sich außerhalb Deutschlands unter Laien geltend machen, werden von den Juristen in den verschiedenen Ländern nicht geteilt.

teilt. Diese urteilen, gleich mir, im allgemeinen günstig. Ich brauche nur an die Erklärungen von Sir Ernest Pollock, des Vertreters der englischen Regierung beim Prozess Reumann, zu erinnern. Daß man in nichtjuristischen Kreisen unzufrieden ist, muß in der Hauptsache dem Umstand zugeschrieben werden, daß die Laien, besonders in den Ländern, die in diesen Fällen die Kläger sind, nach meiner Meinung der Ansicht sind, das Reichsgericht habe nicht erst den Beweis, den juristischen Beweis, zu erbringen, sondern müsse sofort die Strafe verhängen. Diese Ansicht ist durch aus natürlich. Sie beruht auf einem jeden vor, gegen den ein Verbrechen begangen worden ist.

Die Entente-Pressen berufen sich tagtäglich in Deutschland verdächtigen Fällen auf den „Telegraph“. Wie sie sich wohl zu dieser Ehrenklärung des von ihr von Anfang an geschmähten Leipziger Gerichtshofes verhalten wird?

Aus der Gegenrechnung.

(Die Zitate sind in den „Süddeutschen Monatsheften“, Seite 168 und 169, mit Namen und Wohnort des Einsenders versehen.)

Ich geriet am 22. Mai 1916 bei Donaumont in französische Gefangenschaft. 50 Meter hinter dem feindlichen Graben kam ein französischer Offizier und erschoss mich sechs oder sieben Kameraden, die vollständig wehrlos, zum Teil verwundet waren. Ich selbst schoß er in den Oberschenkel. Wir mußten auf seinen Befehl hintereinander an ihm vorbeigehen; er beschloß dann jeden aus nächster Entfernung mit dem Revolver.

Was von den Kommandos noch lebte, trat auf Befehl meines Oberleutnants in Gruppenformation an, um in Gefangenschaft geführt zu werden. Meiner Schöpfung noch werden es im ganzen 40 Mann gewesen sein. Die Franzosen eröffneten nun auf uns wuchtlos das Feuer. Wir liefen auseinander und ich fiel, durch einen Schuß verletzt, in ein Granatloch. Von dort aus sah ich, wie die Franzosen die am Boden liegenden Verwundeten durch Bajonettschläge mit dem Gewehrstoßten und Treten mit den Füßen vollends töteten.

Auf dem Wege begegnete mir einem französischen Offizier; dieser zog den Revolver und schoß mehrere Kameraden nieder.

Ich lag mit anderen Verwundeten auf der Sohle des Grabens. Nach einiger Zeit erschienen von rechts und links Franzosen, die rücksichtslos jeden Verwundeten teils durch Kolbenstöße, teils durch Bajonettschläge töteten. Meine um mich liegenden Kameraden wurden durch Bajonettschläge in den Kopf der Reihe nach niedergemetzelt. Ich stellte mich tot und entging so der Ermordung.

Ein Zwischenfall in Geestemünde.

GA. Geestemünde, 11. Juli. (Dr. Hb.) Sonntag nachmittag gegen 3 Uhr lief der englische Lastdampfer „Relief“ aus Grimsby im Hülserhafen ein. Als man dort vernahm, daß das angekommene Schiff ein englisches sei und löschen wollte, gingen sofort circa 100 Seute, Fischer und Arbeiter zur Ankerstelle und nahmen gegen den Führer des Dampfers eine drohende Haltung ein. Die meisten ihm zu, er solle machen, daß er fortläßt. Grimsby wurde von den Geestemündener Seuteuten nicht so leicht vergessen. Der englische Kapitän erwiderte die Aufforderung der deutschen Seuteute mit höflichem Lächeln und höflicher Gebärde, was die Menge nur noch mehr reizte. Die drohende Haltung der Menge verstärkte sich so, daß der englische Dampfer sich gezwungen sah, sofort mit Vollkraft aus dem Hafen zu fahren. Die Polizei tat alles, um der Erregung Herr zu werden.

Das Schicksal der Fremdenlegionäre.

TU. Paris, 11. Juli. (Dr. Hb.) Das was meldest aus Casablanca, daß dort das Kriegsgericht drei deutsche Fremdenlegionäre namens Baumann, Rieg und Lauerbach zu je fünf Jahren Zwangsarbeit wegen Desertion verurteilt hat. Baumann, angeblich ein ehemaliger deutscher Offizier, der im Krieg verwundet wurde und das Geirne Kreuz erhielt, soll der Anführer sein. Die Verurteilten wollten sich nach der spanischen Kolonie Kuba begeben, wobei sie von eingeborenen Anhängern der französischen Nation festgenommen wurden.

Ein Börsenmandat?

GA. Wien, 11. Juli. (Dr. Hb.) Der in Wien weitest verbreitete „Neue Freie Presse“ demontiert in der „Neuen Freie Presse“ die heute in Wien verbreiteten Gerüchte über den Ausbruch einer ersten bolschewistischen Revolution in Bulgarien. Solche Gerüchte seien ganz ausgeschlossen, schon aus dem Grunde, weil die heutige Regierung aus der Bauernpartei gebildet ist, die 75 Prozent der bulgarischen Bevölkerung repräsentiert. Die Bauernschaft sei mit dem Bolschewismus nicht befreundet, noch Zeit zum Revoltieren. Ein anderer Gerücht wird weiterhin das Gerücht auf Balkanregionen zurückgeführt.

Der Kampf um das Meer der Zukunft.

GA. Berlin, 11. Juli. (Dr. Hb.) Die Einladung des Präsidenten Harding an die Leiter der assoziierten Mächte zur Teilnahme an einer Konferenz in Washington ist ein wichtiger Schritt auf dem von den beiden angeführten Mächten, den Vereinigten Staaten von Amerika und England beschrittenen Weg zur Klärung gewisser weltpolitischer Probleme, und zwar lediglich im Interesse der von den beiden Mächten vertretenen Politik. Ohne Umschweife werden die Beratungen in Washington die Regelung der Rüstungsbeschränkungen im Hinblick auf die Verhältnisse im Pazifik und die Herbeiführung eines Ausgleichs zwischen Japan und den Vereinigten Staaten. Zwischen diesen beiden Staaten schwebt zurzeit ein Rivalitätsverhältnis wie früher zwischen Deutschland und England. Washington wird offenbar versuchen, auf freundschaftlichem Wege eine Verständigung über die Machtfrage in dem die Vereinigten Staaten am meisten interessierenden Gewässer herbeizuführen, wahrscheinlich auf der Grundlage des gegenwärtigen Kräfteverhältnisses, so daß also die beiderseitige Rivalität in Zukunft sich in gleichem Verhältnis nicht ändern dürfte. Um den Japanern diesen Vorschlag zu machen, hat man in Washington den Weg einer Weltkonferenz gewählt, deren Teilnehmer sich alle dem gleichen Entschluß zu unterwerfen haben werden, der sich für die europäische Rüstungsbeschränkung über die für eine allgemeine Abrüstung gar nicht in Frage kommt. Es handelt sich in der Hauptsache nur um die Frage, die schon auf der Londoner Konferenz eine große Rolle gespielt haben, soweit sie England angingen und die ohne Zweifel in einem Zusammenhang zwischen der Washingtoner Einladung stehen, wie das Verhältnis der beiden Mächte zu Japan überhaupt. Für Amerika ist diese Frage aus moralischen Gründen naturgemäß außerordentlich wichtig, da es neben den allgemeinen Fragen zwischen Amerika und Japan eine Reihe von Konfliktpunkten gibt, die zu überwinden sind, nicht zuletzt die Anerkennung der offenen Tür in China, wo Japan im Besitz großer Vorrechte seit dem Kriege bis jetzt als unbeschränkter Herrscher schallte und waltete.

Für England kommen die gleichen Gesichtspunkte in Frage, wobei aber Lord George in der Konferenz die gewünschte Gelegenheit gibt, mit den Kolonialländern zu einer militärischen Einheit zu gelangen, deren Herstellung ihm auf der Weltkonferenz nicht gelungen war. Der europäische Kontinent spielt auf dieser Zusammenkunft in Washington nur eine zweite Rolle. Die verschiedenen eingeladenen assoziierten und alliierten Mächte stellen nur Schatten dar.

Was Deutschland anbelangt, so kann es angesichts seiner Lage nur ein bedingtes Interesse für die Verhandlungsgegenstände haben, da ja noch nicht einmal das Verhältnis zu den Vereinigten Staaten geklärt ist. Der Friedenszustand ist noch immer nicht hergestellt, und man weiß hier in Berlin immer noch nicht, welche Auswirkung die Friedensresolution haben wird, deren Tendenz ja einseitig ist. Nur insofern wird die Konferenz auch für Deutschland bedeutungsvoll sein, wenn aus ihr hervorgeht, daß Amerika immer mehr von den europäischen Streitigkeiten sich abzuwenden beginnt, um sich seinen natürlichen Aufgaben wieder zuzuwenden. Es würde für Deutschland eine schwere Enttäuschung sein, wenn sich Amerika nicht mehr um die europäischen Angelegenheiten kümmert, und es würde für Deutschland eine schwere Enttäuschung sein, wenn Präsident Harding in seiner Betonung des amerikanischen Standpunktes so weit gehen müßte, daß er nunmehr auf jede Überwachung des europäischen Rechtszustandes verzichtet und den europäischen, deutschfeindlich gestimmten Nationen all die Funktionen ohne ein Einspruchsrecht überlassen würde, die eigentlich dem Völkerbunde vorbehalten waren. Die Rechte aus dem Versailler Vertrag haben sich die Vereinigten Staaten gewissenhaft bewahrt. Es wäre zu wünschen, daß sie damit auch die Pflichten übernehmen würden. Denn dies muß auch den leitenden Staatsmännern in Washington klar werden: Während man versucht, Streitfragen, die sich auf den Pazifik beziehen, durch gütliche Verhandlungen aus der Welt zu schaffen, sammelt sich in Europa immer neuer Brandstoff an. Es würde besser sein, man läßt den alten Brand durch eine Entscheidung im Geiste der Gerechtigkeit und der Völkerverständigung, ehe man den neuen Abschnitt der Geschichte beginnen kann. Die Washingtoner Konferenz bedeutet: Der Kampf um das Meer der Zukunft: Den Pazifik.

GA. London, 11. Juli. (Dr. Hb.) Über die Vorbereitungen zu der Rolle des Präsidenten Harding liegen hier zuverlässige Mitteilungen noch nicht vor. Sicher ist nur, daß an den ersten Besprechungen die Vorkämpfer der hauptsächlich interessierten Mächte teilgenommen haben. Ebenso haben die Vorkämpfer der Großmächte in Washington im engen Einvernehmen mit der Regierung der Vereinigten Staaten verhandelt, und zwar in direktem Auftrage ihrer Regierungen. Auch die Beratungen der Weltkonferenz haben einen großen Einfluß auf die Vorbereitung der Vor-

feres plant,
 die die
 fassen.
 sage über
 ung für den
 ung fähige
 Problemal-
 nisten, das
 solle, wer
 Einderhan-
 den Schach-
 Selbstkorp-
 über wurde
 r Zentre
 r unangebr-
 gegenüber
 eines Parlo-
 ung mi
 müffe auf
 en. Dabe
 in der Pro-
 habe noch
 Belegen mi
 Begann die
 Provinzialor-
 mpfen,
 teilwei
 urde die Bo-
 iberwief

9jähri

ge der Schu-
 die Erörte-
 die acht-
 greifen jo-
 behaftung be-
 berben zur
 enge Entf-
 in unferer

und des Re-
 Entfchließun-
 gen, zugun-
 der höheren
 e Gefahr für
 e damit für
 aus wiffen-
 fchaften abge-
 ule ist zu er-
 der Grund-
 uren werden, na-
 am, so die
 2 Jahren zu
 eine 1348

Wind

auf des Pape-
 der Tage in
 Entfchliefen
 un der anfe-
 der Hoch-
 eifantaba
 ein Jahr
 e befürcht, d-
 allmähliches
 mit dem Ver-
 fchöpfung der
 e auszu-
 e bereit
 ebreit allen
 eicht, Verzie-

Magdebu

den Elternbeit-
 dem anachfi-
 eben Schie-
 e Disziplin-
 e die Ab-
 egehenden-
 ichtung der S-
 ung der Ho-
 e machen und
 des deutlichen
 en, pädagogi-
 uren zu fordern
 uren an de
 eideinfen R-
 blinder nach
 emittieren.

elegung foll
 dem preußi-
 dem Provin-
 übermittel

der achtjähri-
 die Univerfität

der überleben-
 eheft, als ein
 ebrigen. Seht-
 einen ad-
 en fallen na-
 die Gummie
 in einer detai-
 abon betref-
 ert, während
 e Subjekte
 e die Ab-
 e höher folgt
 eherbetrie-
 eherbetrie-
 eheftlichen noch
 übung ihrer
 epospunkt; m-
 e Glufdrück
 e eine gar-
 e die E-
 e 4 und 2
 e der für
 e Gene neu-
 e die ob-
 ehar-
 egen betrad-
 e den eifftig-
 eicht wird,
 e zu-
 e die höher-
 eadrt werden

ephifche Gef-
 eende Entf-
 ephifche Gef-
 eung des ne-
 e 2. Ja-
 efanft, ver-
 eunfchule, ihr
 eadsmethode.
 eadsmethoden
 eizte an der
 e des Se-
 eizte kann a-
 e Grund-
 egen Hofanft-
 den fchweren
 eich aus ei-
 eon 3 und 9
 eung) auf 4 u-
 eunabziger Se-
 eharität die
 ehar Be-
 eunabziger Se-
 e verdrängt

Tietz billiger Juli-Verkauf

Unsere Sortimente sind groß, unsere Preise billig.

Damen-Wäsche

Damen-Hemd, kraft, Chiffon mit angesetzter Languette ... **19.50**
Damen-Nachthemd, Kimonof., Rumpf u. Ärmel gest., **49.00**
Prinzeß-Rock mit hoh. Volant, im Rücken garniert ... **69.00**

Untertaille, Chiffon, mit Feston-Ansatz ... **9.75**
Untertaille, brt. Feston, vorn reich gestickt ... **19.50**
Feston-Rock, mit hohem Volant ... **34.50**

Korsetts

Drell-Korsett, lange, Form ... **19.75**
Korsett, m. Strumpfhalt., bes. gute Paßform, weiß, rosa und hellblau, 58.00, 49.75, **45.00**
Drell-Korsett, gute Qual., mit hübscher Spitzen-Garn., 85.-, 75.-, **68.50**

Taschentücher

Damen-Taschentuch, Mako, mit bunter Kante ... **1.95**
Herren-Taschentuch, Batist mit Tupfenrand ... **3.75**
Herren-Taschentuch, weiß mit eingewebtem Rand ... **3.90**

Schürzen

Weisse Zierschürze, aus gutem, gestreiftem Batist, mit Hohlraum ... **9.75**
Weisse Zierschürze, mit Träger, reich mit Feston und Durchsatz garniert ... **19.75**
Dam.-Hausschürze, Wienerform, aus waschechtem Cretonne und schöner Garnitur ... **18.75**
Dam.-Hausschürze, Wienerform, mit Volant in Siamosen und Cretonne ... **24.75**
Dam.-Hausschürze, Wienerform, schöne bunte Muster und gepaspelt ... **26.50**
Dam.-Hausschürze, Blusenform, aus gutem waschechtem Siamosen ... **22.75**

Haarbänder	2 1/2 cm	4 cm	5 cm	7 1/2 cm
Meter	2.45	3.75	4.75	6.75

Tapiserie

Rissen-Ecken und-Streifen, gezeichnet ... **4.25**
Eisdecken, gezeichnet Stück ... **95.**
Quadrate, gezeichnet, Stück ... **1.95**
Decke, 60/60, +Stich gezeichnet ... **12.50**
Rissen mit Rückwand, +Stich gezeichnet ... **14.50**
Decken, oval gezeichnet ... **10.75**

Modewaren

Schal-Faltentragen, mit Spitze u. Hohlraum 16.50, **9.50**
Schaltragen, Piqué und Batist ... 14.50, **13.50**
Kindertragen, Batist mit Spitze ... 2.75, **2.25**
Spachteltragen, runde Form ... 12.00, **9.75**
Lackgürtel, schwarz ... 2.95, **2.50**

Eleg. Kragen u. Westen
zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

Stickereien

Plauener Zäckchen, mit Lochstickerei ... Meter 1.45, **95.**
Wäsche-Stickereien, Madapolam, gute Qual., Mtr. 3.95, **2.9.**
Wäsche-Stickereien, feine, mit pass. Einsatz, Meter 6.50, **4.00**
Unterrock-Volant, reich gestickt ... Meter **6.50**
Voile-Volants, 55 cm 13.50, 40 cm 8.50, 28 cm **7.00**
Barmer Bogen, Meter ... **18.**

Benutzen Sie zum Einkauf die Vormittagsstunden, da nachmittags der Andrang zu groß ist.

LEONHARD TIETZ

Akt. Ges. Elberfeld.

Stand der ...
Auf ...
In der vom Breu ...
und in ...
reponieren finden ...
über den Stand der ...
Juli 1900 ...
In diesem Jahre ...
traße Temperatur- ...
um diese Jahreszeit ...
war von Wetter für ...
ders ...
frühe durch die ...
des Bodens sehr ...
den Stand der ...
Wegschneidungen ...
schon ...
begleite und den ...
worden. Ein ...
das ...
wenig angebauten ...
monat ...
jahr aber um 0.2 ...
2.0) ...
jahr 3.0) ...
Fruchtarten ...
unreife ...
Juni nicht ...
0.5 ...
Ein ...
eigentliche ...
und ...
wie auch in den ...
mit ...
lich ...
ganzen ...
gut ...
sein. ...
ten, ...
getreide ...
vorhanden ...
nen ...
Fruchtarten ...
ab ...
wird. ...
Rote ...
weiter ...
beginnen ...
bestehen. ...
sind ...
Juni im ...
dadurch ...
und ...
rück ...
Die ...
Nieder ...
müssen ...
gelten ...
kommen.
Von der ...
Früh ...
die ...
Wenn ...
wicklung ...
werden ...
artikel, ...
von der ...
heit ...
den, ...
die ...
Kartoffeln ...
läufige ...
bringen ...
Daher ...
Kartoffeln ...
werden.
Bei den ...
ist die ...
beendet. ...
gleichlich ...
berichtet, ...
sel ...
habe. ...
der ...
helfend. ...
Wiesen ...
in den ...
Ausnahmen ...
vor ...
Hälfte ...
Gericht des ...
Steigende ...
In ...
Deutschen ...
heißt ...
Für ...
besonders ...
der ...
Preise ...
minder ...
zum ...
festig ...
da die ...
reichlich ...
— aber ...
haben ...
ist ...
Diese ...
unter ...
waren, ...
der ...
die ...
ein ...
hat ...
und ...
Wästen, ...
sich ...
während ...
des ...
nehmen ...
die ...
waren ...
aber ...
ist ...
angeboten ...
wodurch ...

Volkswirtschaft, Handel und Industrie.

Stand der Saat in Preußen Anfang Juli.

In der vom Preussischen Statistischen Landesamt herausgegebenen statistischen Monatshefte sind die a. folgende Mitteilungen über den Stand der Saat in Preußen Anfang Juli 1921.

Im letzten Jahre wies der Brauchmonat so starke Temperaturunterschiede auf, wie sie selten um diese Jahreszeit zu finden sind. Im ganzen war der Wetter für das Wachstum nicht besonders günstig; doch wurden sämtliche Feldfrüchte durch die Durchfeuchtung weiter Strecken des Landes sehr erfrischt und getränkt. Unter dem Stand der verschiedenen Fruchtarten sind die Beobachtungen aus 3865 Bezirken der landwirtschaftlichen Vertrauensmänner für die Regierungsbezirke und den Staat durchschnittlich ermittelt worden. Ein Vergleich der Statistiken zeigt, daß Wintergetreide, mit Ausnahme des wenig angebauten Spelzes, gegenüber dem Vorjahre unterbesser stehen ist, gegen das Vorjahr aber um 0,2 bei Weizen (2,4 im Vorjahr 2,6) und um 0,5 bei Roggen (2,5 im Vorjahr 3,0) besser beurteilt wurde. Alle übrigen Fruchtarten außer Raps, der etwas besser beurteilt wird, haben ihren Stand vom Anfang Juni nicht wesentlich ändern; jenseit sind sie um 0,2 bei Mais und Gerste um 0,4 (im Vorjahr 0,6) niedriger eingeschätzt worden. Das eigentliche Wintergetreide (Winterweizen und Winterroggen) — wird im Staatsdurchschnitt wie auch in den einzelnen Regierungsbezirken mit Mitteln bis gut beurteilt, was auf einen ziemlich gleichmäßigen und befriedigenden Stand im ganzen Staatsgebiet schließen läßt. Nach den eingegangenen Berichten ist die Blüte fast durchgängig gut voran, und der Kornanfang soll reichlich sein. Im allgemeinen kann als noch rechtlich gelten, daß hinsichtlich auf eine etwas bessere Wintergetreideernte, als sie im letzten Jahre brachten, vorhanden sind. Nachteilige Beeinträchtigungen können kaum noch eintreten, da die Entwicklung dieser Fruchtarten fast überall ist und von Mitte Juni ab mit dem Beginn des Roggenanbaues gewonnen wird. In der Rheingegend befindet man sich jedoch noch im Roggen, sofern die Trockenheit noch weiter anhält. Für Raps hat die Ernte schon begonnen; sein Fortschritt soll jedoch nur stellenweise befriedigend sein. Die Sommer-Getreide sind durch die Trockenheit im Mai und Anfang Juni im Westen gehemmt worden und waren dadurch im ganzen, besonders aber auf mageren und leichten Böden, in der Entwicklung sehr zurückgeblieben. Die mehr oder weniger reichlichen Niederschläge der jüngsten Wochen haben in den meisten Gegenden viel geholfen. Dieser ist in einzelnen Bezirken der Regen schon zu spät gekommen.

Von den Hackfrüchten befinden sich die Frühkartoffeln schon seit Wochen in Blüte; auch die späten Sorten haben bereits damit begonnen. Wenn auch die Regenzeit im Juni auf die Entwicklung der Kartoffeln sehr förderlich wirkte, so werden sie im ganzen doch sehr zurückgeblieben beurteilt, da die meisten vielfach zu dünn und von den Frühkartoffeln und dem Spätkartoffelbau befallen sind. Doch darf nicht verkannt werden, daß die eigentliche Zeit der Entwicklung für die Kartoffeln jetzt erst beginnt, und daß zuverlässige Angaben darüber erst die nächsten Monate bringen werden. Dasselbe trifft für Rüben und Kollern zu, die allerdings jetzt schon reichlich geerntet werden.

Bei den Futterpflanzen und Bienen ist die Ernte des ersten Schnittes vielfach schon beendet. Soweit das das veränderte Wetter günstig stand; doch wird nur vereinzelt berichtet, daß die von Raps beschädigt worden sei oder an Wert erhebliche Einbuße erlitten habe. Dementsprechend beurteilt man die Güte der Heuente fast allgemein als recht zufriedenstellend. Anders lautet dagegen, besonders bei Bienen, die Ansichten über die Menge, die man in der meisten Bezirken mit wenigen günstigen Ausnahmen auf zwei Drittel bis drei Viertel der vorjährigen, in den Trockengebieten auf die Hälfte und weniger schätzt.

Bericht des Landwirtschaftsrats.

Die Preise für Mais u. Hülsenfrüchte.

Im Wochenbericht der Preisberichte des Reichslandwirtschaftsrats über die vergangene Woche heißt es:

Die verschiedenen Futterpflanzen, besonders aber für Futterrüben, war das Material in der letzten Woche sehr knapp geworden, so daß die Preise teilweise sprunghaft anstiegen. Nicht minder kamen diese Verhältnisse auch beim Mais zum Ausdruck, denn dieser hat sich im Lande der allseitig lebhaften Bedarf mehr und mehr geräumt, und die Preissteigerungen der Beugscheine nicht sonderlich reichlich sind, so findet die Nachfrage des Konsums nicht genügende Befriedigung. Ganz besonders in Hamburg — aber auch in ziemlichem Umfang im ganzen Lande — haben sich die Maispreise seit der letzten Woche beträchtlich erhöht.

Diese Verhältnisse drücken sich auch in allen übrigen Futterpflanzen, wie besonders in den verschiedenen Getreiden, in Cichorien und in dem lange vernachlässigten gelben Relaisfutter zum Ausdruck. Eine wenig erfreuliche Situation zeigt sich im Getreide der Oasen. Ein großer Teil des getreideten Raps hat Rüben durch die Witterung leichte Beschädigung, und hauptsächlich deshalb hatten sich die Preise, und zwar besonders die bedeutenden Oasengetreide, von Rüben möglichst zurückgekauft, während die Händler große Abfälle zu den niedrigen Preisen der letzten Wochen gemacht hatten. Die Preise der Futterpflanzen, und da die Preise der Waren meist nicht hatten weiter verfallen, so sind aber teilweise, und die meisten Qualitäten, so ist jetzt fast nur noch das Futter der den angebotenen Waren zu nachgelagerten Preisen, wodurch die Marktlage schließlich abgeschwächt.

Ein Feldsteuergesetz für den Bergbau.

BB. Berlin, 10. Juli. Vom preussischen Landeshauptmann ist ein Entwurf eines Feldsteuergesetzes für den Bergbau der Eisenindustrie zur Beurteilung vorgelegt worden. Die Feldsteuer besteht aus der Besteuerung der wirtlichen Bergbauwerke, die die wirtliche Produktion des Eisens betreiben, und die Besteuerung eines Bruchs zum Zwecke der Gewinnsteuer. Die wirtlichen Bergbauwerke sind die Eisenwerke, die die wirtliche Produktion des Eisens betreiben, und die Besteuerung eines Bruchs zum Zwecke der Gewinnsteuer. Die wirtlichen Bergbauwerke sind die Eisenwerke, die die wirtliche Produktion des Eisens betreiben, und die Besteuerung eines Bruchs zum Zwecke der Gewinnsteuer.

a) bei den Eisenwerken, die die wirtliche Produktion des Eisens betreiben, und die Besteuerung eines Bruchs zum Zwecke der Gewinnsteuer. Die wirtlichen Bergbauwerke sind die Eisenwerke, die die wirtliche Produktion des Eisens betreiben, und die Besteuerung eines Bruchs zum Zwecke der Gewinnsteuer. Die wirtlichen Bergbauwerke sind die Eisenwerke, die die wirtliche Produktion des Eisens betreiben, und die Besteuerung eines Bruchs zum Zwecke der Gewinnsteuer.

Die Wiederschiffbarmachung der Ruhr.

GA. Berlin, 10. Juli. Erst in neuerer Zeit nach den Erfahrungen des Jahres 1918 ist in weiten Kreisen die Überzeugung immer mehr wach, daß man neben den Schienenwegen auch leistungsfähige Wasserstraßen haben muß, da diese nicht nur für den Transport von Waren, sondern auch für die weitere Wirtschaft der Bevölkerung von großer Bedeutung sind. Die Wiederschiffbarmachung der Ruhr ist ein Projekt, das seit Jahren diskutiert wird. Die Wiederschiffbarmachung der Ruhr ist ein Projekt, das seit Jahren diskutiert wird. Die Wiederschiffbarmachung der Ruhr ist ein Projekt, das seit Jahren diskutiert wird.

Der ungelernete Industriearbeiter fast himatlos.

Der ungelernete Industriearbeiter ist fast himatlos. Es ist eine sehr trübe Zukunft, die wir da aufblicken können, wie wir auch denken. Wir wollen es versuchen, indem wir einige Fiktionen aus der letzten Vergangenheit für das deutsche Reich heranziehen. Es ist nämlich gelegentlich dieser Fiktionen auch ermittelt worden, ob die zur Barmachung der Ruhr in der Vergangenheit oder außerhalb der Vergangenheit waren. Die ungelerneten Arbeiter einiger Industriezweige ergab sich nach folgendem: Unterhalb der Zahl der ungelerneten Arbeiter in der Vergangenheit 65,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1918/19 63,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1919/20 61,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1920/21 59,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1921/22 57,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1922/23 55,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1923/24 53,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1924/25 51,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1925/26 49,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1926/27 47,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1927/28 45,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1928/29 43,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1929/30 41,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1930/31 39,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1931/32 37,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1932/33 35,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1933/34 33,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1934/35 31,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1935/36 29,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1936/37 27,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1937/38 25,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1938/39 23,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1939/40 21,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1940/41 19,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1941/42 17,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1942/43 15,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1943/44 13,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1944/45 11,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1945/46 9,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1946/47 7,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1947/48 5,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1948/49 3,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1949/50 1,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1950/51 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1951/52 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1952/53 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1953/54 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1954/55 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1955/56 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1956/57 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1957/58 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1958/59 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1959/60 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1960/61 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1961/62 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1962/63 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1963/64 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1964/65 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1965/66 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1966/67 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1967/68 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1968/69 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1969/70 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1970/71 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1971/72 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1972/73 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1973/74 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1974/75 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1975/76 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1976/77 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1977/78 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1978/79 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1979/80 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1980/81 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1981/82 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1982/83 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1983/84 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1984/85 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1985/86 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1986/87 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1987/88 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1988/89 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1989/90 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1990/91 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1991/92 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1992/93 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1993/94 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1994/95 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1995/96 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1996/97 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1997/98 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1998/99 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 1999/00 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2000/01 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2001/02 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2002/03 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2003/04 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2004/05 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2005/06 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2006/07 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2007/08 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2008/09 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2009/10 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2010/11 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2011/12 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2012/13 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2013/14 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2014/15 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2015/16 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2016/17 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2017/18 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2018/19 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2019/20 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2020/21 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2021/22 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2022/23 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2023/24 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2024/25 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2025/26 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2026/27 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2027/28 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2028/29 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2029/30 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2030/31 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2031/32 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2032/33 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2033/34 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2034/35 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2035/36 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2036/37 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2037/38 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2038/39 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2039/40 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2040/41 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2041/42 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2042/43 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2043/44 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2044/45 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2045/46 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2046/47 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2047/48 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2048/49 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2049/50 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2050/51 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2051/52 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2052/53 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2053/54 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2054/55 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2055/56 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2056/57 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2057/58 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2058/59 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2059/60 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2060/61 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2061/62 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2062/63 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2063/64 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2064/65 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2065/66 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2066/67 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2067/68 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2068/69 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2069/70 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2070/71 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2071/72 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2072/73 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2073/74 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2074/75 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2075/76 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2076/77 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2077/78 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2078/79 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2079/80 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2080/81 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2081/82 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2082/83 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2083/84 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2084/85 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2085/86 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2086/87 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2087/88 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2088/89 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2089/90 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2090/91 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2091/92 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2092/93 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2093/94 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2094/95 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2095/96 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2096/97 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2097/98 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2098/99 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2099/00 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2100/01 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2101/02 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2102/03 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2103/04 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2104/05 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2105/06 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2106/07 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2107/08 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2108/09 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2109/10 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2110/11 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2111/12 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2112/13 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2113/14 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2114/15 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2115/16 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2116/17 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2117/18 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2118/19 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2119/20 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2120/21 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2121/22 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2122/23 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2123/24 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2124/25 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2125/26 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2126/27 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2127/28 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2128/29 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2129/30 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2130/31 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2131/32 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2132/33 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2133/34 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2134/35 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2135/36 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2136/37 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2137/38 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2138/39 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2139/40 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2140/41 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2141/42 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2142/43 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2143/44 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2144/45 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2145/46 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2146/47 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2147/48 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2148/49 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2149/50 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2150/51 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2151/52 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2152/53 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2153/54 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2154/55 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2155/56 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2156/57 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2157/58 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2158/59 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2159/60 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2160/61 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2161/62 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2162/63 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2163/64 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2164/65 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2165/66 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2166/67 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2167/68 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2168/69 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2169/70 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2170/71 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2171/72 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2172/73 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2173/74 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2174/75 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2175/76 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2176/77 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2177/78 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2178/79 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2179/80 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2180/81 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2181/82 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2182/83 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2183/84 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2184/85 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2185/86 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2186/87 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2187/88 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2188/89 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2189/90 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2190/91 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2191/92 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2192/93 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2193/94 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2194/95 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2195/96 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2196/97 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2197/98 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2198/99 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2199/00 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2200/01 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2201/02 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2202/03 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2203/04 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2204/05 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2205/06 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2206/07 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2207/08 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2208/09 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2209/10 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2210/11 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2211/12 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2212/13 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2213/14 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2214/15 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2215/16 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2216/17 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2217/18 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2218/19 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2219/20 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2220/21 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2221/22 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2222/23 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2223/24 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2224/25 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2225/26 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2226/27 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2227/28 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2228/29 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2229/30 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2230/31 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2231/32 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2232/33 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2233/34 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2234/35 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2235/36 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2236/37 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2237/38 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2238/39 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2239/40 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2240/41 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2241/42 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2242/43 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2243/44 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2244/45 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2245/46 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2246/47 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2247/48 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2248/49 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2249/50 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2250/51 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2251/52 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2252/53 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2253/54 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2254/55 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2255/56 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2256/57 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2257/58 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2258/59 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2259/60 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2260/61 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2261/62 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2262/63 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2263/64 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2264/65 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2265/66 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2266/67 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2267/68 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2268/69 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2269/70 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2270/71 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2271/72 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2272/73 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2273/74 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2274/75 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2275/76 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2276/77 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2277/78 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2278/79 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2279/80 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2280/81 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2281/82 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2282/83 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2283/84 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2284/85 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2285/86 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2286/87 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2287/88 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2288/89 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2289/90 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2290/91 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2291/92 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2292/93 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2293/94 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2294/95 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2295/96 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2296/97 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2297/98 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2298/99 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2299/00 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2300/01 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2301/02 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2302/03 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2303/04 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2304/05 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2305/06 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2306/07 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2307/08 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2308/09 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2309/10 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2310/11 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2311/12 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2312/13 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2313/14 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2314/15 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2315/16 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2316/17 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2317/18 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2318/19 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2319/20 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2320/21 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2321/22 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2322/23 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2323/24 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2324/25 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2325/26 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2326/27 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2327/28 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2328/29 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2329/30 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2330/31 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2331/32 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2332/33 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2333/34 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2334/35 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2335/36 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2336/37 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2337/38 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2338/39 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2339/40 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2340/41 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2341/42 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2342/43 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2343/44 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2344/45 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2345/46 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2346/47 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2347/48 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2348/49 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2349/50 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2350/51 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2351/52 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2352/53 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2353/54 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2354/55 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2355/56 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2356/57 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2357/58 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2358/59 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2359/60 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2360/61 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2361/62 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2362/63 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2363/64 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2364/65 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2365/66 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2366/67 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2367/68 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2368/69 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2369/70 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2370/71 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2371/72 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2372/73 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2373/74 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2374/75 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2375/76 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2376/77 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2377/78 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2378/79 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2379/80 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2380/81 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2381/82 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2382/83 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2383/84 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2384/85 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2385/86 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2386/87 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2387/88 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2388/89 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2389/90 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2390/91 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2391/92 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2392/93 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2393/94 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2394/95 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2395/96 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2396/97 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2397/98 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2398/99 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2399/00 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2400/01 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2401/02 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2402/03 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2403/04 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2404/05 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2405/06 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2406/07 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2407/08 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre 2408/09 0,50 Proz., in der Industrie der Jahre

bei
Fleischhacker Nchf.
in
Barmen.

Für die Reise:

Ein Posten Kostüm-Röcke

Frottérock	aus la weißem Frotté, weit geschnitten	jetzt Mk.	89⁰⁰
Frottérock	römische Streifen, reich in Falten gelegt	jetzt Mk.	129⁰⁰
Plissérock	blau, für Backfische, la Cheviot, jugendliche Form	jetzt Mk.	129⁰⁰

Herrschaftliche Villa

1. **Zeichnungen** mit großartigem Garten, am Walde
rennend, sofort zu beziehen. Eine zweite dabeist,
denfalls am Walde gelegen, mit großem Obligatorien,
1. 100 sehr ertragsfähigen Bäumen, außer, Pflanzung
in Kleinteile und vieler Ernte, auch beziehbare
verschiedene Bohnen- und Gemüsesämlinge in Bäumen,
in Gärtnereigebäude, alles sofort zu verlaufen durch
den Besitzer, **Barmen-Rith., Allee 7.**
Königsstr. Nr. 1218. 6054

14/40PS Original-Metallurgique
Quincaillerie

Einbäume,
bekannter Bergsteiger, 6fach neu
versetzt, mit sämmtlichem Zubehör,
Lebensversicherung, sehr sparsam im
Verbrauch, vorzüglich geeignet für
Saubere Pferde. 1379

**Kraftwagen - Aktiengesellschaft,
Böhlwinkel.**

Leistungskraftwagen

18. Nippantrieb, verd. Führerfug, abklappb.
mit sämtlichem Zubehör und Werkzeuge,
in allerbestem Zustande.
38000 — — wenig gelaufen. 1180

Arbeiten bis 4 m Länge,
Arbeiten bis 1 m Durchmesser

führt äußerst billig aus:
 1844. **Barmen, Carolinenstraße 5.**
 (Direkt am Bahnhofe Gedruckt.)

Schreibmaschine Dill.
Haffel, C. Klobbadn 20. II.

Schreibmaschinen,
neu u. geb., mit allen
Renovierungen. Glinz.
Kopierbeileufe. R. & W.

Schreibmaschine,
H. L. & Co. GmbH, Berlin
verf. Peter. W. L. W. L.
Markt 2, Geschäft.

Musikinstrumente

Piano und Harmonium

prima Ausföhr. bill. abt.

Piano Bongarbi, 2. Feb 23

Tafelbau erhaltenes

**Sie werden über-
reicht sein!** 1198

Pianino
aus. preisw. zu vt. 1503
Pianohaus GbH, G.m.b.
H. L. E. Rönigstr. 24 (Gde).

Mobiliar

Aukb.-Wohnzimmer
best. a. Polzett, Servier-
tisch, Tr.-Epicael, Sofa,
Tisch m. Decke, 6 Stühlen
mit Kordeln u. Rücken b.
b. zu verk. Breitbardt's.

Gelegenheitskauf!
 Obesles, echs Eiche, Bü-
 felft, Preis, Tisch, 4 St.,
 Nr. 3900.—
 Tische rundbein, nat. laf.,
 Büfelft, Antiquis, Tisch, 2
 Stühle Nr. 3901.—

Einrichtung,
Rüche und Schlafzimm.,
mit weibl. Gaslocher u.
Metzmaßeisen zusamm. f.
3800 Mk.
zu verfauf. Grotenfodn.
in d. Gass. 100. 304.

unter günstigen
Zahlungsbedingungen.
Partei & Co., G. Ver-
linerstr. 102. Rößlenger.

Sehr preiswertes

Angebot!

Sehr schönes, dunkles
Eiweißzimmer
befindend aus Holz,
Preis: 1.200,-

3900 **W. Schöner**
 2. **W. Speisezimmer**,
 Direkt, Fred., geodetische
 prima Arbeit, innen und
 außen Erde. 4600 Mk.
 Schöner reich schmück.
 Herrenzimmer.

gebied, aparte Schreiner-
arbeiten innen und außen
Eiche, Buchenholz, 180
Mtr. Diplom 160 Mtr.,
runder Tisch u. Stuhl-
Sessel, kompl., für 6000
M. Schöneres u. dr. gut
gearbeitetes

Schlafzimmer,
innen und außen Eiche,
mit 2 Mr. breit, rüch-
raummoderiert, Schrank
u. Wandschränke, u.
Krisstischler, echt weiß.
Bettort, wunderb. ap-
petit Arbeit, komplett,
1000,-

3000 Mk.
in Goldbörse Lad. mit
1.80 Mk. Spiegellack,
gute charlt. Arbeit, kom-
plett. 3000 Mk.
Eichen- u. Nussbaum-
Kassentische u. Stühle
anzufert. werden. 1000 Mk.

Möbelhaus Seifmann,
Barmen-Bittershausen,
Biedlinghauserstraße 31.

3. g. erh. Chajelongue,
aus herrsch. Welt kamm-
mend, sehr bitter, Bach,
Eldr., Seimodgerstr. 48.

Modern. birken-lad.
Schlafzimmer, 117
bestehend aus 180 cm br.
in der Mitte rund vorge-
baut. Kleiderst. mit
Wäscheabw. großer
Herrenzimmer
Speisezimmer
in fol. geschmackv. Ausst.
jebr. präw. Mobellag. 20
Höler, E. Statuett. 20.
Preis 4000 Mk.

Waidersgraben!
350—650, Barakommab
200, Anstieg, Sofa u
Schattentisch, Sofa 350
Schliefentisch 400, neu
und gebr. Rücken, Sei
ten (sch. Holz)

**Echt
Eich-Schlafzimm.**
bestehend aus:

1 Schrank, 180 cm,
mit Spiegel,
1 Waschtislette
mit Marmor,
2 Bettstellen, 1 mal 2 m,
2 Nachtschränken
mit Marmor,
2 Stuhl, 1 Handtuchh.

auf 5000.— Mtl.
Eich-Schlafjimm.
in gleicher Zusammen-
stellung, hochaparte Form,
5500.— Mtl.
mit abalem Aufsatz
zurückgelegt, für **Zuch-**
und **Schlafzimmer**
äußert preiswert.
Bachmann & Co.,
Barmen, Carlstr. 31—33
neben der Rudwigsbahn.

6000.— Ml.
Diese Zimmer sind aus
bestem trod. Material
hergestellt, wofür
schriftliche Garantie
übernommen wird. 110
Wöbel-Ausstellung
Kuehler'sche, Herr,
sehr gut erb., billig 2
bert. Arrenberg, Eiser-
Konschortierstraße 65.
Weiße Herbe
und Gastochersarante
verk. preisw. Arrenberg,
E. Konschortierstr. 68, p.

Schreibtiſche
 prägn. Modellirg. Holz,
 Eisenb.- u. Anſteing. 24

Für Kandidaten: Landboten mit Star. 3. Ordnungsboten für 750 Alt. 3 u. 4. Schumann, G. Weberstr. 24 8.6054.	Eisbaubauer Waloma Wohn in großer Aus- wahl — A. Sauerwald Born, Dinsburgplatz Str. 3, 3a, 3b, Fernbr 1000 und 1016
---	---

Stb.-Musik. Z. B. Mädel.
Söter, G. Kaiserstr. 20.

Verschiedene

Geschlossener
Pfeifermanen.

Hand-Karrenwagen,
4-räd., billig zu verk. **Waldes**
Kth. Neuenburgerstr. 240/2

**Getragene
Anzüge**
von 150 Stk. an bis

zu den feinst. Maß-
sachen, sowie meine
Herren-
und Burschen-
Anzüge,
Frühjahr.

Cobersati.
Gummimantel,
nur in prima Stoff
und yr. Betarbei.
alles in größt. Aus-
wabl u. zu staunend
bil. Breiten nur im
Holländische.

Amthaus 13015
Franz Brancfeld,
Elberfeld.
Wilhelmstr. 13.

Schulz, Gerhard, Lehmann,
 C., Ostermann 64. III.
 Sudentl, o. Gode, Nien-
 tel, Baldm., Gr. 44. D.
 Wasth, D., Buchert 88.
 Bühnerstraße.
 †Transport, Holzhausch.
 in verfr. Erntelns, Gar-

Besten Mineralwassern.
mit Selen. u. Arsen,
ferner Natriumchlorid
abzugeben. Röm. B.
Bodmungsers. 2. 2

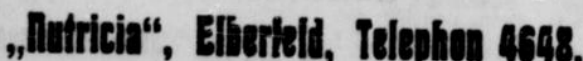
Untertaillen 19⁷⁵
gute Stickerei Mk.

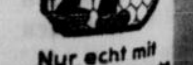


Stickgarn 95

blau, grün, schwarz Strg.

Turmhof 8





Nur echt mit Schutzmarke

Don Samuel Cronmann.

„Nichtig! Bagatel!“ riefen aufgeregt viele Stimmen.
„Die Frage ist gut!“ sagte Moische Schlemmer, und schob seine Schirmmütze ins Gesicht. „Die Frage ist nicht neu. Darüber sprechen schon viele

Wort, also kann er nicht wegen Wortes bestraft werden. — Ist er frei, und wegen seines falschen Zeugnisses kann man ihn auch nicht hinstellen, denn einen Zeugen allein kann man nicht hinstellen; — ist er auch wieder frei, — wirklich!

Das war das Signal, eine kleine Pause einzutreten zu lassen. Mit schwächerem Puls ankam man

Erhältlich in allen einschlägigen Geschäften

Kleine Posten am Ententehimmel.

Die durch die politische Entwicklung der letzten Zeit
hört abgelebte Freundschaft zwischen den Engländern
und Franzosen mocht fast auch im Verstand der einzelnen
Volksgliederungen untereinander bemerkbar, und die ge-
genwärtig in Frankreich wohnende brittische Schriftsteller
S. H. Stowe's Treue zu schildern in einem Aufsatze
„Dolly Ramel“ auf die Ketten Wollen, die den früher so
klaren Himmel der „Entente cordiale“ verdunkeln. So
sagt sie aus, daß der Engländer bereits wieder in den
französischen Setzungen und Zeitstritten verpoirt und
lartifizirt wird. Außer der Vollst ist auch das Geld eine
ewige Quelle von Reibungen. „Der Franzose ist har-
sam“, so schreibt sie, „er arbeitet hart für jeden Sou-
und deshalb kann er nicht verstehen, daß der Engländer
für sein Geld in Frankreich sehr so sehr viel mehr be-
kommt als früher. Nach seiner Ansicht ist jeder Eribe ein
reicher Mann, und so verbohrt er denn alle Briefe
wenn er nur ein englisches Geschäft steht. Das trägt aber
nicht zur beiderseitigen Harmonie bei, denn nichts macht
den durchsichtlichen Briten ungemüthlich, als wenn er
sich „über Ob gebauten“ steht. Eine dritte, jedoch we-
niger verstandliche Ursache ist die Erinnerung an die Ge-
schickten des „Lombard“ im Kriege, der mit so manchen
verdräuterten Frau andändelte und so manchen Abdrück
stehen ließ. Die Folgen dieser Beziehungen haben in die-
sen französischen Dergen Witterkeit zurückgelaßt. Deshalb
legt das die Zeit diese Bunden noch nicht geblüht. Deshalb
steht sich erst vorsichtig einander, bevor sie den festlichen
Wort eines englischen Bewunderers zu erwidern waget
und im Tanzaal weiß sie, daß eine Kunde, mit einem
Engländer getanz, sie für den ganzen übrigen Abend
zum Ruherbildchen machen wird.“

Verordnungen des Königs werden wegen ihrer
tügen Zeugnisse aufbewahrt, rufen 25 v. d. d. des
Lebensjahres. Die Buchhändler leben an dem Buch-
punkt, das sie gewöhnen sein, die Verbreitung ge-
ben den Sotagen des Buchhändlervereins vor-
nehmen. Die erste Verbindung findet ganz den
dänischen Buchhändler am 17. Juli statt. Er ist in-
sondere deshalb angelegt, weil er das Einleit-
buch des Königs nicht zum Verleihen, sondern
den Lesern zur Verfügung zu haben. Daraus folgt
die Verleihen gegen die Firmen Gerold, Feld,
Braumüller, Zedner, Horn und



Fabrikanten: Otto Roth G. m. b. H., Berlin-Tempelhof.

A. G. sowie dem Gärten-Verein für
 ihre Ehre und Herrn Pastor Kriekhaus
 seine tröstenden Worte unsern aufricht-
 lichen Dank aus.
Frau Vandrey nebst Kinder.
 Feld, den 11. Juli 1921.

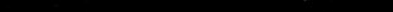
[illegible]

Zalfoße gel.
haus,
 Wertstoffe für
 Metallbearbeitung.
 U. gesch. •
 9399 an Off.

Wirdel, Aluminiumblech-
und Gussblech
 in allen Größen an böch-
 sten Preisen faukt 482a
 Metallbearbeitungs-
 Gesellsch.,
 U.-Pavillon, Tel. 4383.

Stadler
 zu kaufen gesucht.
 mit Preisangabe
Homborger Bräu
Homborf.

Ruck-Zuck
Pak. 2.50 und 5.50
in allen Apotheken und
Drogerien. 144



denen die Verwaltung
selbst. Während die
Verwaltungen, namentlich
bei der Erdwerdungs-
arbeiten, einer geschick-
ten Leitung der Reichs-
verwaltung der neuen Reichs-
verwaltung dieser Hinsicht von
Amerika loszulassen. Die
Gegenstände zur Ver-
waltung, soweit nicht
eine Mitwirkung nicht
erfordere, frei. Nur mit
Eigenschaftsbeiträge zu
Verfassung zu bilden
einen Boden dem
demnach gekehrt

[illegible]

me.
haft.
rpfers, die
kreise an
Er hat in
153 Reichs-
sdeutschlan-
d bis zu
leidung.
t b.) Ein
sächsische
Lagen der
voeder mit
am 25. Juli
s chlesien
ffnung in
über eine
Man glau-
te allhier
ald zu
t mehr a-
rständig
riand zu
hätten
lesien.
Trau-
über so-
Angeloge
e wider-
Gerüchte
er ober-
se Melch-
tenne grun-
er sei dem
entscheiden
e richtig
Oberleut-
nung in
der Zeit.

[illegible]

Aus der Industrie.
Neue Aktiengesellschaft, In Berlin W 66
hat sich mit einem Kapital von 2 Mil. Mk. die „Hand-

uod-Gesellschaft einen schweren Konkurrenzkampf mit
 lehterer vorausgehen läßt, die ihre seit fast 40 Jahren
 undbeschränkte Herrschaft auf dem Paraguan- und dem
 Parana-Strome mit der größten Creditierung und Rück-
 ständlosigkeit verteilten wird. Die von der Aktiengesell-
 schaft Gebr. Schlenker, Koblau, Gebaute, Marida

720 1 2 3 4 5 6 7 8 9 10 11 12

GA Berliner Wertpapierbörse, Berlin
12. Aufl. (112. Drabid.) Der gestrigen Dollar

Von Gemischten Werten wurden folgendermaßen
in 30 Proz., Cuano 5 Proz., Büliger angeboren; Gerri-
allgemeines zeigen sich wiederum abwärts, Italien um
Guillemine leben noch 9 Proz., Sachmeiert 5 Proz., dör-
der ein, auch Dalmier, Deutsche Waffen, Reillott-Wer-
hof waren amfangs noch 5—10 Proz., dörber, adn den
späteren ebenfalls noch. Orenstien leben bereits 10
Proz., niedriger ein mit einem später nochmals 10 Pro-
zent zurück. Seiner Gulian verloren 30 Proz., und von
Reaktivieren 60 Prozent, Deutsche Rait
Vroz., Polonezen mehr, nach dem 80 Jahre
ist 10 Proz., Deutsche Militär, noch 10
höher, Hamburg 20 Prozent, dagegen 12 Proz., nachde-
rerd. Deutsche Petroli, stien bis auf 810, Deutsche Erdöl
800 Kantonische Bahnen ebenfalls mehrere Provin-
schwerd, Metzamer bis zu 15 Proz., niedriger, der
be deutschen Anleihen aus die Wertprozentage deut-
sche Reichsmünze 65 Proz., dörber, Banalitäten bröckelte
 $\frac{1}{4}$ -1 Proz., ob. Von fremden Aktien
wurden im freien Handel deuterter: Hollan-
2475, London 222, Paris 606 bis 602, Dollan
notem, die vorordentlich noch 78½ Prozent barren
waren, 77 ein, Redo dann bis auf 75 zum letzten
schlechtlich wieder 76¼ Prozent erholten. Rumänien
435, rumänische 110%, Der Kassamart war im
noch mehrfach höher, dessen machte ich auch dies bereit
eine Wirtschaftung geltend. Geld überüber
4½ bis 4¾ Prozent.

b. Zum Rheinisch-westfälischen Devisen

[illegible]

Infolge Störungen in der Telephonleitung nach Berlin konnten die Berliner Kurse heute nicht erscheinen. Wir bringen dieselben daher in der nächsten Morgenausgabe zum Abdruck.

Voranschlägliche Witterung am 13. Juli:
Trocken, überwiegend heiter, warm.

Hauptkassierer: W. G. Loh.
Gesamtvorsteher Redaction: Für den preltigen
 Teil: Brig Weeder; für das Beulleiten: Dr.
 Alein; für den rechtlichen Teil: Karl Sir; für die
 gegenwärtige und Nachargelichte: Wolfgang Müller; für
 den Angelegenheit: Karl Weber; ähnlich in Abwesenheit
 Elagie Berlin. **Erscheinung** Unter den Linden 89.
 — Brigg und Verlag von H. Hartdort in Berlin.

gewissen Prozentsatz den vorgezeichneten Bezirke-
einkommenshöhen, so hat man damit auch die Ge-
währ dafür, daß die verschiedenen Reichthümer und
Länder mit ihren abweichenden wirtschaftlichen
Interessen in der nötigen Weise zu Worte kom-
men. Es würde auch möglich sein, gewisse Ein-
scheidungen entweder allgemein, oder von Fall zu
Fall auf die Bezirkswirtschaftskörpers zu delegieren,
wobei insbesondere an Fabrikpionierordnungen
Ausnahmestatuierung usw. zu denken ist.
Wesentlich ist, wie ich zusammenfassend be-
merken möchte, daß

1. ein außerhalb der Verwaltung stehendes Organ bei den Tarifverhandlungen mitwirkt und die wichtigsten anderen Fragen beratend geäußert wird, daß
2. diese gesamte Tätigkeit in ein und dasselbe Organ gelegt wird, und daß
3. dieses Organ außerhalb des Parlaments steht, damit es in ruhiger, leidenschaftsloser Arbeit die wichtigsten Fragen behandeln kann.

Blinde Gärtner.

[illegible]

mit dem Gleisverband mit: Die Marzlage der Eisengie-

Unter der Zollgrenze am Rhein haben naturgemäß die Firmen des besiegten und der benachbarten un-

zupfern Gebiet, am meisten zu leiden, auch machen sich
 der Lärm die durch die Zollkontrollen entstehenden Unkosten
 ganz besonders spürbar. Im Osten wird die Lage durch
 die Einwirkung der oberflächlichen Ereignisse insbeson-
 dere auf die Rohstoffversorgung immer gefährlicher. Das
 Ausfuhrverbot ist wegen der fortwährenden Un-
 sicherheit der außenpolitischen Verhältnisse, insbesondere
 der Unmöglichkeit über die Erfüllung der von den Ver-
 bündeten erbobenen Forderungen durchwegs sicheres
 Zahlungsmittel aus dem Ausland sich anzuschaffen.
 Das Verbot in Handelsbeziehungen liegt aus-
 serhalb des H. V. Z. Bereichs, die vor diesem nach sehr be-
 sorgsam zu beobachten. Besonders nachteilig ist die
 Lage nach Russland. Rückträge hierzu liegen fast nur
 für das Ausland vor. Nach Deutschland, Skandinavien
 und Holland sind in keinem Maße die Rückträge nicht ge-
 lungen, und auch die Freie dafür haben sich einge-
 mäßen müssen, dagegen sind sie für Ungarn, Serbien
 und Albanien außerordentlich gerät, und die Rück-

Dom
Hochw. Medicinrath Dr. Hoff, Director

Suppl. d. Regierungsrat Dr. Adolf Sauer,
Winterthurerstr. 11, im Reichsverkehrsministerium.

Es ist eine auffallende Erscheinung, daß die Öffentlichkeit, insbesondere die Presse, sich vor dem Kriege mit Verkehrsfragen eigentlich nur in den besonders in die Augen springenden Fällen, so z. B. bei den Zugverbindungen von A nach B, dem Verfehren der Gafahrten usw. beschäftigt hat, ohne sich dagegen auch auf die Behandlung der großen Verkehrsprobleme zu verlegen. Die öffentlichen Verhandlungen der deutschen Länder untereinander begnügten sich bei den parlamentarischen Verhandlungen über den Haushalt der Verwaltungen damit, die mehr oder minder glänzende Lage ihres Unternehmens zu schildern, ihre Tarifpolitik zu verteidigen und auf die ungenügenden Anzeigen und Wünsche der Abgeordneten mit den üblichen Erklärungen, aus denen jeder nach Belieben alles oder nichts entnehmen konnte, zu antworten.

Die Reichseisenbahnen, die inwärtigen aus den früheren Staatseisenbahnen entstanden sind, haben bisher ein parlamentarisches Trassenregulirungsgesetz zu überwinden gehabt; sie haben sich im allgemeinen damit begnügen können, in den verschiedenen Ausschüssen ihre Politik, namentlich die unzähligen Personalfragen, zu erörtern. Das fällt um so mehr auf, als gerade die Eisenbahnverwaltung in den letzten Jahren fortgesetzt mit Militärverhältnissen hat rechnen müssen, und um nur einigermaßen die Verluste auszugleichen, zu Tarifserhöhungen genöthigt gewesen ist, die für das Wirtschaftsleben sehr einschneidend sind und deshalb die Behandlung in der Öffentlichkeit erfordern. Während die früheren Staatseisenbahnverwaltungen, namentlich die preussische, wenigstens bei Tarifserhöhungen, die den Güterwerth betrafen, einer gesetzlichen Genehmigung bedurften, hat es die Reichseisenbahnverwaltung bei der Aufstellung der neuen Reichsverfassung verstanden, sich in dieser Hinsicht von der parlamentarischen Wachsamkeit loszuziehen. Die Eisenbahnverwaltung ist im Gegentheil zur Post hinsichtlich ihrer Tarifgestaltung, soweit nicht in der Staatsausgabenbilligung eine Mitwirkung des Parlaments stattfindet, frei. Nur mit beratender Stimme haben Eisenbahnbeiräte zur Seite, die nach Artikel 93 Verfassung zu bilden sind, was nach einer der letzten Reden dem Reichstag gemachten Vorschlag demnach zu verstehen ist. Diese sind einem

Neue Mittheilung. In Berlin B. 66
bei der man einen Gehirnen von 2. März 1884. Die Mensch

hat sich mit einem Kapital von 2 Mill. M. die „Kautschummil-Kettengesellschaft“ gegründet. Der Zweck der Gesellschaft als Inhaberin von 14 Kautschummilpatenten in allen Kulturstaaten ist die Fabrikation und der Vertrieb von Kautschummil-Elastoreifen.

[illegible][illegible]

Rhein- und See-Schiffahrtsgesellschaft.
(Inoffiz. Bln. Auf dem nord. 887 255 (657 999) 92.

Abfertigungen und Zuweisungen und 3 037 920 (964 171) RM. Erneuerungen verbleibenden Hingewinn von 1 193 420 (631 759) RM, davon 12 (8) Prozent Zinsen betragend gleich 540 000 (360 000) RM verteilt und 539 702 (236 744) RM neu vorgetragen werden. Nach dem Bericht des Vorstandes war der Schiffsfabrikationsdienst während des ganzen Jahres hinreichend beschäftigt. Da

daß die Verwaltung an ihr Gutachten gebunden

Die Öffentlichkeit kann sich aber bei der

Bedeutung der großen Reichsverbauungen für das gesamte Wirtschaftsleben mit einer derartigen, mehr oder weniger deflationären Mitwirkung nicht abfinden. Sie muß ein Doppeltes verlangen: Einseitigende Mitwirkung bei Erhöhung der Normal-Transportgebühren und beratende Mitwirkung in den großen finanziellen, politischen, verkehrstechnischen und organisatorischen Fragen, die die Eisenbahnerverwaltung zu lösen hat. Der Reichsverkehrsminister Stroeter hat auch für die Erhöhung der Tarife eine derartige Mitwirkung bereits zugesagt. Gegen die Mitwirkung in den — sagen wir — „innerbetrieblichen Fragen hat die Verwaltung aus ersichtlich Gründen Bedenken und wird sich deshalb nur schwer Zugeständnisse abringen lassen.

Das Maß der Beteiligung der Öffentlichkeit wird aber wesentlich abhängen von der Zahl der Körperschaften, die für die Behandlung der wichtigen Fragen vorgesehen werden sollen. Da Vlemmets Reichstages zunächst keine völlig ungeeignet, wenn nicht diese Verhandlungen zu einem Zusammelauf von einzelnen Wünschen und Forderungen und zu einem Kampf gegenfettiger, fleischer Interessen werden sollen. Auch belastet gerade die intensive parlamentarische Behandlung die Refektoris besonders stark und trägt mit zur Bildung der Bäckerskappe bei, zu denen sich unsere Ministerien mehr und mehr angewachsen haben.

Auch der Reichswirtschaftsrat, den man für die Behandlung wirtschaftlicher Fragen geschaffen hat, hat noch nicht die geschlossene Gestaltung, die wir für die ruhige und selbständigen Behandlung gerade unserer Verkehrsfragen brauchen. Überplante noch zu sehr die Gegensätze zwischen Arbeitgebern und Arbeitnehmern aufeinander, und lassen die vielfach guten Anregungen, die aus dieser Sachverständigen-Körperschaft heraus entstehen, nicht in der nötigen Weise antworten. Reichsrat und Reichswirtschaftsrat beschäftigen sich im übrigen heute bereits in den Ausschüssen mit dem Verkehrsproblem; auch die preussische Landesversammlung hat kürzlich einen besonderen Verkehrsausschuß eingesetzt. Neben den Ausschüssen und Beiräten, die ferner die Selbstverwaltungskörper der Industrie eingesetzt haben, ist auf Verlangen des Reichstages dann noch ein besonderer Sachverständigen-Beirat des

WTB Erhöhung der Simblichpreise

1. Von der 30. Juni 1921 bis zum letzten Dezember 1744
 (1880: 1471), 11 149 (3252) Knochentiere, 4702 (2607)
 Schafe mit Schmeer und 6280 (6289) Getreide wurden ge-
 nommen. Die Bedeutung der Wälder hat schon beträchtlich ge-
 nommen. Auch die Viehzucht hat Bedeutung öfter als 1920
 Es bedangen ständige 4—8000 (1920: 3—4500) Wirt-
 schaftlichen 3—6000 (2—3200) Wirt, gewöhnliche 2500—6000
 (2800—4000) Wirt, Wälder 7—10000 (4—20 000) Wirt, Holz
 Erziel. Die Schafe sind viel billiger geworden. Wälder

Personalzusammensetzung. Kommt dazu noch die Betätigung des in der Verfassung vorgesehenen

Reichseisenbahnrates und der Be-
 rufseisenbahnrates, und berührt mit
 die verschiedenen Aufgaben dieser Ausschüsse und
 Beträte, und andererseits das Gewicht, das infolge
 der Zusammenfassung und infolge der Beteiligung
 einzelner, besonders prominenter Persönlichkeiten
 dem Ergebnis der Beratungen innewohnt, so
 kann man sich die Fülle von „Anregungen“ denken,
 die im Laufe der nächsten Monate und Jahre auf
 die Verwaltung gerade in den wichtigsten Fragen
 fließen werden. Der zudem die Anschau-
 ungen verfolgt, die hinsichtlich des Wiederaufbaues
 unseres Eisenbahnwesens bei Sachverständigen
 und Nichtsachverständigen bestehen, der muß zu
 dem Ergebnis kommen, daß auf diese Weise das
 Eisenbahnwesen nicht aufgebaut werden kann
 oder daß man die verschiedenen Ausschüsse und
 Beträte, was von ihnen übrigens schon heu-
 tige Jüngern behaupten, als „Beratungs-Aus-
 schüsse der öffentlichen Meinung“ ansehen muß.

Man müßte aber versuchen, den augenblicklichen Zeitpunkt zu benutzen, um mit der Selbstständigkeit der Eisenbahnverwaltung und ihrer Loslösung aus dem Staatsbetrieb wenigstens in der Form den Anfang zu machen, daß man die mitwirkende Tätigkeit einer Reichsversammlung stellt und doch die nötige Garantie für die sachverständige Behandlung aller Fragen bietet. Auf die folgende Frage, wieviel überhaupt eine Aufhaltung des Parlamentes in derartigen Fällen staatsrechtlich möglich ist, soll hier nicht eingegangen werden. Für den Wiederaufbau unseres Landes werden wir uns überhaupt mehr als bisher über derartige formale Schwierigkeiten hinwegzusetzen haben, wenn wir zu einer Gesundung kommen wollen.

Der Reichseisenbahnrat und die Bezirks-Eisenbahnräte sind zu E. durchaus geeignete Organe für diese Zwecke. Es würde vorzuziehen sein, daß der Reichseisenbahnrat, der nach der Vorlage sich aus etwa 50 Mitgliedern zusammensetzt, die Mitwirkung bei Entscheidungen der Normaltarife hat, daß er darüber hinaus in wichtigen Fragen der Organisation, der Finanzangelegenheiten der Verkehreileitung usw. als gemeinschaftliche Körperschaft tätig ist, dem die Reichseisenbahnüberwachungsbehörde Vorlagen zu unterbreiten hätte. Gibt man das Vorschlagsrecht zu dieser Körperschaft zu einem

